
Fachlehrplan

Abendgymnasien, Jahrgangsstufe I – Ethik

(einstündig, ca. 28 Stunden)

gültig ab Schuljahr 2023/2024

Die Kompetenzerwartungen und Inhalte der Jahrgangsstufe 1 führen die Schülerinnen und Schüler an die Kompetenzen heran, die für den Eintritt in die Profil- und Leistungsstufe der Gymnasien in Bayern erforderlich sind. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Jahrgangsstufe 1 zu behandeln. Sie orientieren sich am LehrplanPLUS für das Fach Ethik für das Gymnasium in Bayern.

1 Philosophische Deutungen des Menschen (ca. 10 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen den Menschen als moral- und bildungsfähiges Wesen und nehmen die Herausforderung an, ihr Leben auf dieser Grundlage auch in einer digitalen Gesellschaft verantwortungs- und selbstbewusst zu gestalten.
- unterscheiden verschiedene Menschenbilder und überprüfen deren Implikationen in moralisch relevanten Entscheidungssituationen.
- erfahren die Gesprächsführung des Sokrates als Möglichkeit, ethischen Fragen auf den Grund zu gehen, indem sie u. a. die Motive und Urteile der Gesprächspartner hinterfragen.
- achten die Würde und Rechte, die mit dem Status des Menschen als Person verbunden werden.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- der Mensch als moral- und bildungsfähiges Wesen: Moral, Ethik, Werte und Normen; menschliches Handeln als Ausdruck moralischer Autonomie; Platon: Höhlengleichnis und Ideenlehre; Aufklärung: Autonomie als Bildungsziel; Digitalität und Selbstbestimmung
- der Mensch als soziales Wesen: Bedeutung der Gemeinschaft (u. a. Aristoteles: zoon politikon)
- Sokrates: Auseinandersetzung mit den Sophisten, sokratischer Dialog (Platon: Gorgias)
- der Mensch als Träger von Rechten und als Person (z. B. Cicero, J. Locke); Menschenwürde (theologische Begründung; I. Kant: Selbstzweckformel des kategorischen Imperativs; Art. 1 GG)

2 Politische Ethik (ca. 8 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen ausgehend von antiken Vorstellungen, welche Funktionen ein Staat für die Menschen und deren Zusammenleben erfüllen sollte. Vor diesem Hintergrund vergleichen sie unterschiedliche Staatsverfassungen und Staatsideale.
- erkennen, auch anhand von Gedankenexperimenten, Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Staatsideal.
- erkennen Merkmale und Erscheinungsformen autoritärer Systeme und anti-demokratischer Strömungen und treten diesen entgegen.
- verstehen internationale Organisationen als wesentlichen Beitrag zur Friedenssicherung zwischen Staaten.
- erkennen und diskutieren Gefahren für Demokratien heute, z. B. populistische Strömungen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- grundlegende Vorstellungen zu Staatsverfassungen: Aristoteles (Politik, 3. Buch)
- Platons Staatsideal, u. a. aus der Perspektive pluralistischer Vorstellungen
- Legitimation staatlicher Gewalt durch Gesellschaftsvertragstheorien (T. Hobbes, J.-J. Rousseau)
- Merkmale und Erscheinungsformen von autoritären Systemen an einem aktuellen Beispiel: u. a. Unterdrückung von individuellen Rechten, staatliche Kontrolle, fehlende Gewaltenteilung; Möglichkeiten des Widerstands
- Verhältnis der Staaten untereinander: I. Kant (Zum ewigen Frieden); Möglichkeiten der Friedenssicherung, u. a. durch internationale Organisationen, z. B. UNO; Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 (anhand ausgewählter Rechte)
- Gefahren für Demokratien heute, z. B. Strategien populistischer Rhetorik

3 Medizinethik (ca. 10 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- überprüfen die Schlüssigkeit medizinethischer Argumentation in Texten und Diskussionsbeiträgen, auch von gesellschaftlichen Institutionen, indem sie einzelne Thesen und die jeweils zugehörigen Argumente und Belege herausarbeiten.
- argumentieren im Rahmen medizinethischer Fragestellungen und konkreter medizinethisch relevanter Fälle schlüssig aus den Perspektiven unterschiedlicher Betroffener und verwenden dabei medizinethische Grundbegriffe in korrekter Weise.

- berücksichtigen bei der Beurteilung eines medizinethischen Problems die vier Grundprinzipien des „Amerikanischen Modells“.
- beteiligen sich an aktuellen medizinethischen Diskussionen, indem sie eigene Lösungsansätze und Stellungnahmen entwickeln und dabei grundlegende Vorstellungen zur Person und zur Menschenwürde berücksichtigen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Grundlagen medizinethischer Argumentation: Praktischer Syllogismus und Toulmin-Schema, Sein-Sollen-Fehlschluss, Dambruchargument
- philosophische Grundbegriffe in der Medizinethik: Person und moralischer Status
- Medizinethische Entscheidungsfindung anhand der vier Prinzipien der Medizinethik („Amerikanisches Modell“)
- ein aktuelles medizinethisches Problem, z. B. Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, pränatale Diagnostik, Anwendung gentechnischer Verfahren und digitaler Technologie; Stellungnahmen durch gesellschaftliche Institutionen (z. B. Deutscher Ethikrat, Bundesärztekammer, Religionsgemeinschaften, Humanistischer Verband Deutschlands); Beleuchtung aus verschiedenen Perspektiven und Entwicklung eigener Lösungsvorstellungen